



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2015

Bundesratswahlen stehen immer mehr im medialen Fokus

Udris, Linards ; Lucht, Jens ; Schneider, Jörg

Abstract: Bundesratswahlen sind in den Medien ein grosses Thema, viel mehr als noch vor wenigen Jahrzehnten. Unsere Zeitreihe seit den 1960er Jahren zeigt, dass die zunehmende Aufmerksamkeit für Bundesratswahlen wohl nicht einfach daran liegt, dass der Bundesrat mächtiger und wichtiger geworden ist, sondern dass Bundesratswahlen für diejenigen Medien besonders attraktiv sind, die nach kommerziellen Medienlogiken funktionieren.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-147484>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Udris, Linards; Lucht, Jens; Schneider, Jörg (2015). Bundesratswahlen stehen immer mehr im medialen Fokus. Universität Zürich Institut für Politikwissenschaft: DeFacto - belegt, was andere meinen.

DE (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=de>)
FR (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=fr>)
IT (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=it>)



(<http://www.defacto.expert/>)

ÜBER DEFACTO



(<http://www.defacto.expert/about>)

Bundesratswahlen stehen
immer mehr im medialen
Fokus

(<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/>)

VERFASST VON LINARDS UDRIS
([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/LINARDS/](http://www.defacto.expert/author/linards/)), JENS
LUCHT ([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/JENSLUCHT/](http://www.defacto.expert/author/jenslucht/)), JÖRG SCHNEIDER
([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/AUTHOR/SCHNEIDER/](http://www.defacto.expert/author/schneider/)) AM
24.11.2015 ([HTTP://WWW.DEFACTO.EXPERT/2015/11/24/DIE-MEDIALE-FOKUSSIERUNG-AUF-DEN-BUNDESRAT/](http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/))

DeFacto - belegt, was andere meinen berichtet über Resultate der universitären Forschung und bringt Expertenwissen aus der Politik- und verwandten Sozialwissenschaften einem interessierten Publikum näher.

NEWSLETTER ABONNIEREN

Um einmal im Monat über die neuesten Beiträge informiert zu werden.

Name

Email *

Bundesratswahlen sind in den Medien ein grosses Thema. Im Jahr 2015/16 mehr als noch vor wenigen Jahren. Unsere Zeitungs- und Zeitschriftenauswertungen zeigen, dass die zunehmende mediale Fokussierung auf den Bundesrat nicht einfach daran liegt, dass der Bundesrat mächtiger und wichtiger geworden ist, sondern dass Bundesratswahlen für die engere Öffentlichkeit attraktiv sind, die nach kommerziellen Medienlogiken funktionieren.

DeFacto

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/>



<http://www.defacto.expert/2015/11/20/die-entzauberte-schweizer-demokratie/>

Immer stärker wird die Darstellung von Politik und von politischen Prozessen durch die Interpretationslogik eines hochkommerzialisierten Mediensystems dominiert. So wird Politik heute hauptsächlich im Modus personalisierter und emotionalisierter Berichterstattung transportiert. Diese Entwicklung stellt Personen und Konflikte und nicht Strukturen und Deliberation in den Mittelpunkt.

Dies hat auch zur Folge, dass langwierige, komplexe und tendenziell konsensorientierte Aushandlungsprozesse zwischen Parteien im Parlament in den Medien zunehmend an Bedeutung verlieren, während zugespitzte Konflikte und die (wenigen) prominenten Figuren in der Politik, allen voran die Regierungsmitglieder, an Bedeutung gewinnen.

Plakativ formuliert, trägt dies zu einem Bild bei, wonach einige wenige „grosse Männer“ (und Frauen) die Geschichte schreiben. Dass der mediale Fokus auf Obama statt auf den

Subscribe

DeFacto - Belegt, was andere meinen hat retweetet

DF

DeFacto - Belegt, was a...
@defactoeexpert

Vor 25 Jahren wurde Christiane Brunner, die offizielle SP-Bundesratskandidatin, vom Parlament nicht gewählt. In der Folge stieg der Frauenanteil in Parlamenten und Regierungen. Doch mittlerweile ist dieser sogenannte...

[defacto.expert/2018/03/08/brunner-effekt/](http://www.defacto.expert/2018/03/08/brunner-effekt/)

2h

Tweets von @defactoeexpert

DF

DeFacto - Belegt, was a...
@defactoeexpert

Vor 25 Jahren wurde Christiane Brunner, die offizielle SP-Bundesratskandidatin, vom Parlament nicht gewählt. In der Folge stieg der Frauenanteil in Parlamenten und Regierungen. Doch mittlerweile ist dieser sogenannte...

[defacto.expert/2018/03/08/brunner-effekt/](http://www.defacto.expert/2018/03/08/brunner-effekt/)



2h

DeFacto - Belegt, was andere meinen hat retweetet

Rahel Hofstetter
@rahelhof

Aha! Spannende Züri

[Einbetten](#) [Auf Twitter anzeigen](#)

NEUSTE MEISTGELESENWAHLEN STICHWORTE 2015

Der Brunner-Effekt ist abgeflaut
(<http://www.defacto.expert/2018/03/08/brunner-effekt/>)

08.03.2018

Kongresswahlen liegt, mag in einem

Präsidentsystem wie den USA noch eine

gewisse Berechtigung haben (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/2018/03/06/repraesentation-in-textil/)

einer konsolidierten Demokratie wie der

Schweiz, in der die Macht auf verschiedene Ebenen verteilt ist, wäre ist

verschieden (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/2018/03/06/repraesentation-in-textil/)

ein solches Bild der politischen Kultur nicht

förderlich.

DeFacto

BELEB, WAS ANDERE NUR VOR

Massiver Strukturwandel des Schweizer Mediensystems

Bislang hat man solche Entwicklungen und Prozesse denn auch eher für das europäische Ausland, nicht aber für die Schweiz diagnostiziert. Doch auch das Schweizer Mediensystem war in den letzten drei Jahrzehnten einem massivem Strukturwandel

unterworfen und ist heute bis auf den öffentlichen Rundfunk praktisch komplett

kommerzialisiert (mehr dazu in unseren

Forschungen zur Qualität der Medien

([http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher](http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-im-internationalen-vergleich-e-book-5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea40e)

[/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien](http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-im-internationalen-vergleich-e-book-5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea40e)

[/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-](http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-im-internationalen-vergleich-e-book-5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea40e)

[im-internationalen-vergleich-e-book-](http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-im-internationalen-vergleich-e-book-5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea40e)

[5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea40e`](http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-im-internationalen-vergleich-e-book-5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea40e)

Ob und wie sich dieser Strukturwandel in den

Inhalten der Medienberichterstattung

niederschlägt, haben wir (auch) am Beispiel

der Wahlberichterstattung seit den 1960er

Jahren untersucht. Wir wollten wissen, ob

aufgrund der Kommerzialisierung des

Mediensystems sich eine fortschreitende

Personalisierung respektive „Prominenzierung“

dahingehend zeigt, dass die Medien vermehrt

auf das politische Spitzenpersonal fokussieren

und daher den Bundesratswahlen immer

mehr Beachtung schenken.

Zunehmend mehr Beachtung für die Bundesratswahlen



Repräsentation in Textil
(http://www.defacto.expert/2018/03/06/repraesentation-in-textil/)

06.03.2018



Die Gentrifizierung Zürichs
in Zahlen und Fakten
(http://www.defacto.expert/2018/03/01/gentrifizierung-zuerich/)

01.03.2018



Keine Erbschaftssteuer aus
Angst um den Arbeitsplatz
(http://www.defacto.expert/2018/02/26/erbschaftssteuer-angst-werkplatz/)

26.02.2018



Parteien haben
Altersvorsorge 2020
scheitern lassen
(http://www.defacto.expert/2018/02/19/parteien-haben-altersvorsorge-2020-scheitern-lassen/)

19.02.2018

Zunächst zeigte die Analyse, dass die
 DE (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat
 Berichterstatter über Exekutivwahlen im
 /Langen)
 untersucht (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat
 sowohl im /Langen) über die Zeit als auch im
 Vergleich mit (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-
 Bundessrat/2langen)
 Parlamenten (Langen) als kann gezeigt
 werden, dass diejenigen Exekutivwahlen

DeFacto

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Umstrittene Wahlen sind generell
 Ersatzwahlen im Vergleich zu
 Gesamterneuerungswahlen, bei denen die
 amtierenden Bundesräte bestätigt werden; in
 der Regel führt also der Konflikt resp. die
 Unsicherheit, wer als Neuer das Rennen
 machen wird, zu einer erhöhten
 Berichterstattung. Eine höhere
 Medienresonanz beobachten wir aber auch
 bei denjenigen umstrittenen Wahlen, bei
 denen die Kandidatenauswahl einer Partei auf
 Widerstand stösst oder gar der Sitzanspruch
 angezweifelt wird.



Die ab 1959 zur Geltung kommende
 Zauberformel beispielsweise bedeutete lange
 Zeit, dass der Sitz eines abtretenden
 Bundesrates von anderen Parteien nicht
 bestritten wurde. Dieser Konsens bricht
 bekanntlich seit den 1990er Jahren auf und
 führt zu einem höheren Konfliktgrad. Was den
 Konflikt um Kandidaten betrifft (wenn der Sitz
 einer Partei selbst nicht umstritten ist), sehen
 wir in den Daten zum Stimmverhalten im
 Parlament, dass auch hier der Konfliktgrad seit
 den 1980er Jahren deutlich ansteigt.

Infobox: Methode und Analyse

Wir haben für die vorliegende Studie die
 Berichterstattung über die
 Bundesratswahlen (Exekutive) von 1960

bis 2011 untersucht. Als Kontrollfaktoren

dienten (unter anderen) die

Nationalratswahlen (Legislativ) per 2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat

Konflikt/Qualität einer Bundesratswahl.

IT (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-

Wir haben untersucht, inwieweit stark

kommerzialisierte Pressetitel in die

Interessur einbezogen: die

Boulevardzeitung *Blick* (http://www.defacto.expert/)

Qualitätszeitung *Neue Zürcher Zeitung* sowie

den *Tages-Anzeiger*, der dazwischenliegt,

wenn auch freilich näher an einer

Qualitäts- als an einer Boulevardzeitung.

Diese drei Pressetitel sind unterschiedlich

stark am Markt- und Publikumserfolg

ausgerichtet und generell unterschiedlich

stark von verschiedenen Medienlogiken

geprägt, was sich etwa in einer

unterschiedlich starken Fokussierung auf

Softnews, Personen, Emotionen, etc.

zeigt.

Erfasst wurde jeweils der Anteil der

Medienresonanz pro Zeitung und pro

Jahr, immer jeweils gemessen an der

Gesamtresonanz der grössten, d.h.

resonanzstärksten zwanzig Themen einer

Zeitung.

De Facto

BELEG, WAS ANDERE MEINEN

Man könnte nun vordergründig zu dem Schluss kommen, dass die Medien einfach die Prozesse und Veränderungen im politischen System nachvollziehen: Der Bundesrat gewinnt aus verschiedenen Gründen an Macht (wobei sich hier die Politikwissenschaft nicht einig ist, ob dies tatsächlich der Fall ist) und als Reaktion darauf kämpfen Parteien und verschiedene Anspruchsgruppen (z.B. Frauen, Regionalvertreter oder bestimmte Flügel innerhalb der Parteien) immer stärker darum, im Bundesrat vertreten zu sein.

DE (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>)
 Diese Einschätzung, dass die Medien
 gleichsam einfach ein Spiegelbild der
 Veränderung darstellen, greift aber deutlich
 zu kurz. Der Bundesrat (langzeit)
 einer genaueren Analyse unterzieht, stellt man
 fest, dass auch die Medienlogiken eine grosse

DeFacto
 Rolle bei der Veränderung der
 Wahrnehmung spielen (<http://www.defacto.expert/>)

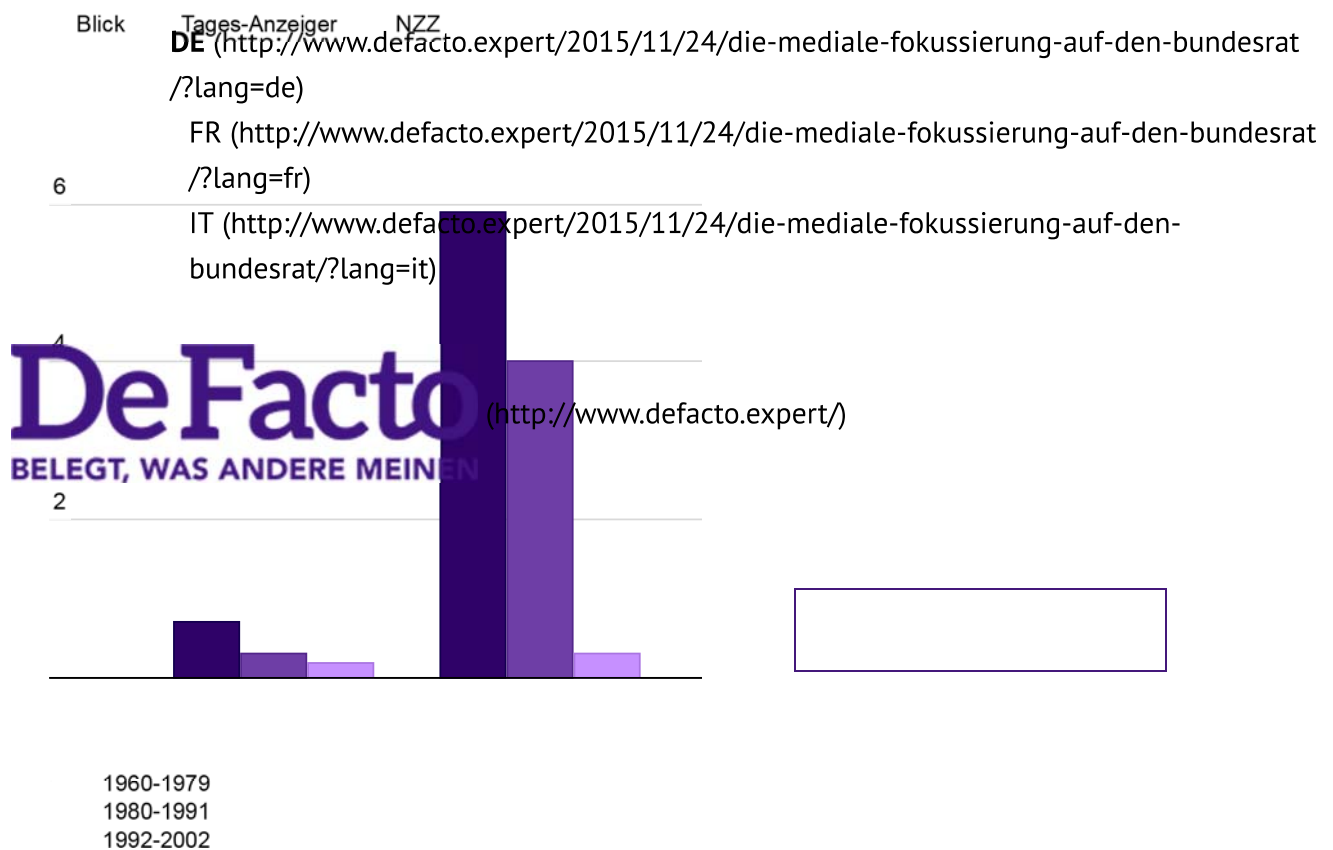
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN in einem kleinen Teil
 – auf eine Veränderung im politischen System
 zurückzuführen ist.

Medien als treibende Kraft



Die Abbildung zeigt, dass im am stärksten und
 frühestens voll kommerzialisierten
 Boulevardtitel *Blick* die „Exekutivdominanz“
 wesentlich stärker und früher zu sehen ist als
 in den weniger kommerzialisierten Titeln.
 Entsprechend ist auch die „Exekutivdominanz“
 in den Abonnementszeitungen beim etwas
 stärker kommerzialisierten *Tages-Anzeiger*
 früher und stärker ausgeprägt als in der *NZZ*,
 die erst in letzter Zeit stärker über die
 Exekutivwahlen berichtet.

Abbildung 1: Durchschnittliche Medienresonanz für Bundesratswahl



Die Ergebnisse sind dieselben, egal ob man wie hier die durchschnittliche Medienresonanz generell betrachtet oder bewusst im Vergleich zur Resonanz der Parlamentswahlen.

Dass die Medienlogiken über die Zeit hinweg immer wichtiger werden und damit die Medien selbst eine immer wichtigere Rolle spielen, lässt sich auch exemplarisch anhand von zwei Wahlen zeigen, die beide umstritten waren, aber unterschiedlich hohe Medienaufmerksamkeit nach sich zogen. Bei der Ersatzwahl für Paul Chaudet (FPP) 1966 und der Ersatzwahl für Josef Deiss (CVP) 2006 war beide Male der Sitz der Partei nicht grundlegend bestritten, aber bei beiden Ersatzwahlen gab es im Parlament messbaren Widerstand gegen die letztlich gewählten Nachfolger (beide Male Einzelkandidaturen, die übrigens im Vergleich zu Zweierkandidaturen nicht weniger umstritten waren/sind (<http://www.defacto.expert/2015/11/17/die-wahlfreiheit-der-bundesversammlung-es-wurde-schon-viele-nicht-offizielle-bundesratskandidaten-gewaehlt/>)).

DE (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>)
 Zudem haben sich beide Male um die
 ersten Wahlkreise verhandelt (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>)
 konfliktive (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>)
 von Chaudet (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>)
 und 2006 (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>) der amtierenden
 Bundesrätin Ruth Metzler und dem Ende der

DeFacto
 Medienaufmerksamkeit für die (<http://www.defacto.expert/>)
BELEG, WAS ANDERE MEINEN

Wiederholungsstudie 1966. Diese im
 Zeitvergleich höhere Resonanz lässt sich
 damit nicht mehr allein mit politischen
 Faktoren erklären.



Wir schliessen daraus: Kommerzialisierte
 Medien berichten deshalb immer stärker über
 Exekutivwahlen, weil diese sich sehr gut für
 die Interpretations- und Darstellungslogiken
 dieser Medien eignen. Einige prominente
 Kandidaten streiten sich um ein Amt, was
 sowohl eine konfliktive als auch
 personalisierte Berichterstattung befördert.
 Bundesratswahlen sind ein mögliches Thema,
 mit dem die Medien vor dem Hintergrund
 eines massiven Verdrängungswettbewerbs im
 Mediensektor ein möglichst
 massenkompatibles Produkt anbieten wollen.
 Medien sind also treibende Kraft beim Trend
 zu einer vermehrten Sichtbarkeit der
 Exekutive.

Medien im Zusammenspiel mit politischen Akteuren

Aus dieser Studie und aus den anderen
 Studien, die wir am fög durchgeführt haben
 resp. aktuell durchführen, sehen wir aber
 auch, dass nicht die Medien alleine an diesen
 Veränderungen mitwirken, sondern auch die
 politischen Akteure, die sich erfolgreich den
 Medienlogiken anpassen.

In unseren Analysen der letzten drei

Wahlkämpfe zu den Parlamentswahlen

konnten jeweils eine hohe bis sehr hohe

Medienbeachtung für die einzige Partei

beobachtet. Auch in den Augen vieler

Experten ist die mediale Fokussierung auf den

angepassten Bundesrat.

Die SVP hat am meisten Medienresonanz (<http://www.defacto.expert/>)

BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Bezeichnenderweise ist die Medienresonanz

der SVP in den Wahlkämpfen 2007 und 2015

von allen Parteien mit Abstand am höchsten.

Dabei stösst sie auf rund doppelt so viel

Resonanz wie die SP und die FDP zusammen.

Und auch 2011, als die Resonanz etwas

bescheidener ausfällt, ist die SVP immer noch

diejenige Partei, die – wie 2007 und 2015 – am

meisten „Kampagnen-Berichterstattung“

auslöst, d.h. Beiträge, in denen die

Kampagnenführung selbst zum Thema macht.

Wenn über Kampagnen gesprochen wird,

dann über die Kampagnen der SVP. Dazu

gehören auch die Strategien der SVP, vor den

Parlamentswahlen bereits auf die folgenden

Bundesratswahlen zu verweisen (Beispiel

2007: „Blocher stärken! SVP wählen!“). Damit

erhalten gerade die ressourcenintensivsten

und gleichzeitig provokativen Kampagnen der

SVP die grösste Beachtung in den Medien (und

bei politischen Gegnern, die darauf reagieren).

Kurz: In einem kommerzialisierten

Mediensystem erhält der politische

Populismus, der zudem über genügend

finanzielle Mittel verfügt, besonders gute

Resonanzchancen. Der mediale Fokus auf die

anstehenden Bundesratswahlen und das

„Kandidaten-Karussell“ um einen zweiten

SVP-Sitz diesen Dezember liefern bereits

wieder die passenden Anschauungsbeispiele.

Dieser Beitrag ist eine Kurzfassung von: <http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>
 Udris, Linards; Lucht, Jens; Schneider, Jörg
 (2015). [Resisted federal elections in inc/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat](http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat)
[commercial/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat](http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat)
 elections new/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat
 (http://online.library.wiley.com/doi/10.1111/spsr.12171/abstract). *Swiss Political Science*

DeFacto (http://www.defacto.expert/
 BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Referenzen

- fög – Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (2015): [Reputationsmonitor](http://www.foeg.uzh.ch/analyse/repmonitorpolitik/repmonpolitik_0215.pdf)
 (http://www.foeg.uzh.ch/analyse/repmonitorpolitik/repmonpolitik_0215.pdf)
 Politik 2/2015.
- Imhof, Kurt (2011): [Die Medienleistung aus Sicht des Wahlforschers: Themen und ihre Dynamiken](http://www.mediensymposium.ch/doc/Praesentation_SRF_SRG_Imhof.pdf).
 (http://www.mediensymposium.ch/doc/Praesentation_SRF_SRG_Imhof.pdf)
- Lucht, Jens; Udris, Linards (2013): Kommerzialisierung und Konzentration der Medien im internationalen Vergleich. In: *Studien Qualität der Medien*
 (http://www.schwabe.ch/schwabe-verlag/buecher/buchdetails/studien-qualitaet-der-medien/kommerzialisierung-von-medienstrukturen-im-internationalen-vergleich-e-book-5334/?cHash=2b6685c2cdcfd05c148c198bed1ea-1), S. 1–31.
- Udris, Linards; Lucht, Jens; Imhof, Kurt (2008): [Resonanz- und Reputations-Politikanalyse \(REREPa\)](http://www.foeg.uzh.ch/analyse/publikationen/Politikanalyse_Nationalratswahlen2007.pdf).
 Nationalratswahlen 2007
 (http://www.foeg.uzh.ch/analyse/publikationen/Politikanalyse_Nationalratswahlen2007.pdf).
 fög – Universität Zürich (fög Research Paper, 2008-0004).

DE (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat>
Foto: www.parlament.ch (<http://www.parlament.ch>
/SiteCollectionImages/bundesratswahlen/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat
/2011/IMG/4586.jpg)
IT (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=it>)



Campaigning
(<http://www.defacto.expert/tag/campaigning/>)

Disenchanted Democracy
(<http://www.defacto.expert/tag/disenchanted-democracy/>)

Medien (<http://www.defacto.expert/tag/medien/>)

Medienlogik
(<http://www.defacto.expert/tag/medienlogik/>)

Medienresonanz
(<http://www.defacto.expert/tag/medienresonanz/>)

Mediensystem
(<http://www.defacto.expert/tag/mediensystem/>)

Strukturwandel
(<http://www.defacto.expert/tag/strukturwandel/>)



Linards Udris
(<mailto:linards.udris@foeg.uzh.ch>)

Linards Udris ist stellvertretender
Institutsleiter des fög –
Forschungsinstitut Öffentlichkeit und
Gesellschaft der Universität Zürich.
Alle Beiträge von Linards Udris
(<http://www.defacto.expert/author>)

/linards/) **DE** (<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=de>)



Jens Lucht (<mailto:jenslucht@unizh.ch>) 2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat
(<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=fr>)
Jens Lucht ist Projektleiter am fög
(<http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=it>)
(Forschungsinstitut Öffentlichkeit
und Gesellschaft) an der Universität
Zürich.

DeFacto
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

Alle Beiträge von Jens Lucht

(<http://www.defacto.expert/author/jenslucht/>)



Jörg Schneider (<mailto:js@js-studienanalysen.ch>)

Jörg Schneider ist
wissenschaftlicher
Kooperationspartner des fög –
Forschungsinstitut Öffentlichkeit und
Gesellschaft der Universität Zürich.

Alle Beiträge von Jörg Schneider

(<http://www.defacto.expert/author/schneider/>)



THEMENVERWANDTE BEITRÄGE



FORS 
explore.understand.share.
(<http://www.forscenter.ch>)

 **University of
Zurich** uzh
(<http://www.uzh.ch>)

ETH zürich
(<https://www.ethz.ch/>)

u^b
UNIVERSITÄT
BREMEN
(<http://www.unibe.ch>)



All rights reserved © DeFacto expert 2017. Site design: FEINHEIT (http://www.feinheit.ch/)

DE (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=de)
FR (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=fr)
IT (http://www.defacto.expert/2015/11/24/die-mediale-fokussierung-auf-den-bundesrat/?lang=it)

DeFacto (http://www.defacto.expert/)
BELEGT, WAS ANDERE MEINEN

